

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 28: I. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest

Artikel: Aus der Kleinkinderschule
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

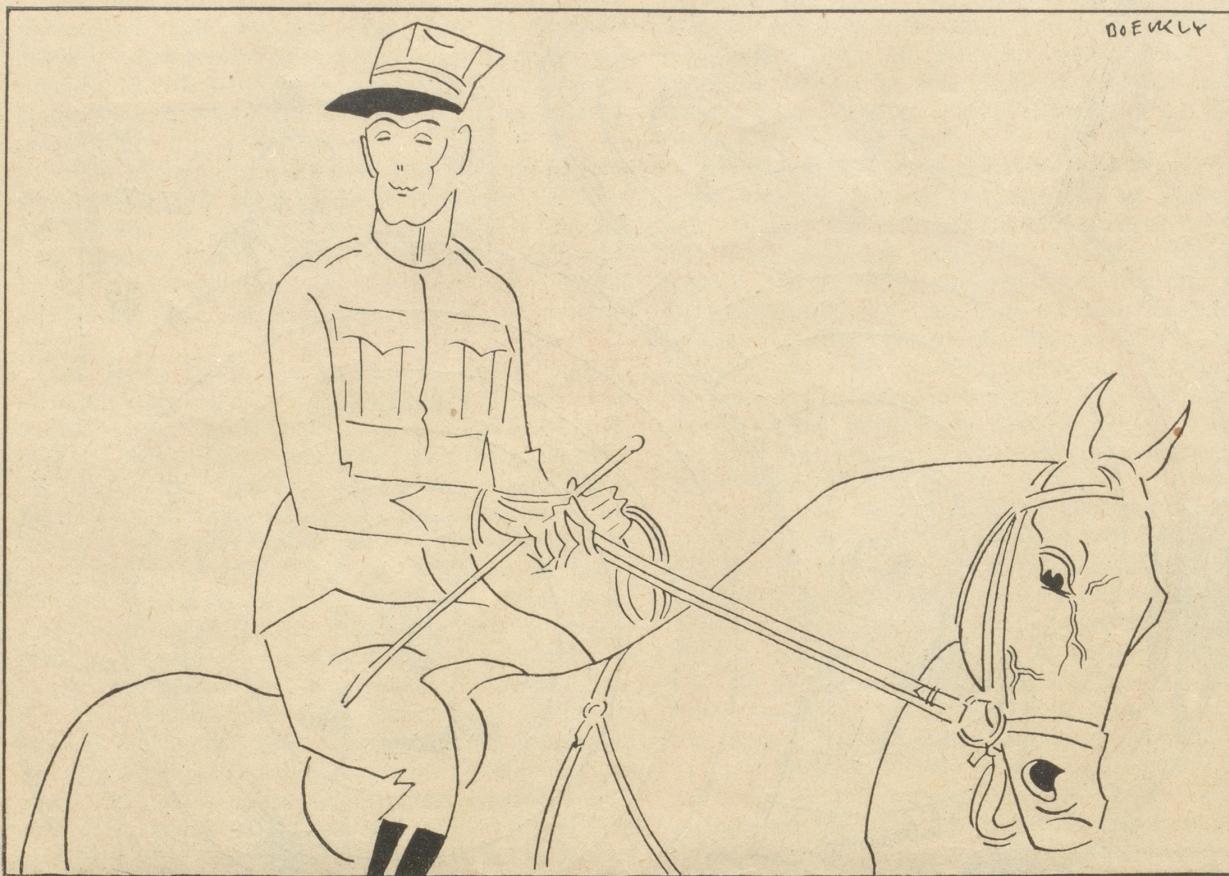
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pferderennen



Hauptsächlich wenn ein strammer junger Krieger Sieger
So steigt die Liebe ganz enorm zur Uniform.

Allradio

Der Bund schweizer. Radio-Ama-
teure hat beschlossen, während der
Dauer des Eidgenössischen Schützen-
festes in Aarau eine hochfrequente
Radio-Sende-Anlage zu unterhalten,
um damit allen Radiokollegen im In-
und Auslande zu dem seltenen Genuss
zu verhelfen, die Tonfülle, die in einem
schweizerischen Fest-Schützenstand er-
zeugt wird, im eigenen Heim hören zu
können. Man hofft, daß auch in Amerika,
Ost-Asien, Afrika und Australien
wenigstens das Knattern der Gewehre
und Festreden noch zu hören sein wer-
den. Es empfiehlt sich dringend, sich
sofort, noch vor Beginn des Festes,
eine Empfangs-Anlage einzurichten. *m.*

Ein seriöser Fall

ist es, wenn ein Füngling an einem
gefällsüchtigen Mädchen, das schon
mehrere Male gefallen ist, Gefallen
findet, um gegebenenfalls in die Falle
zu gehen, die es ihm für alle Fälle ge-
stellt hat.

—go—

Lieber Nebelspalter

Als man seinerzeit bei der Italiani-
sierung der neuen Provinz Ober-Etsch
zielbewußt auf die Uebersetzung deut-
scher Geschäftsausschriften und Bezeich-
nungen aller Art drang und diese ka-
tegorische Maßnahme in kürzester Zeit
durchgeführt hatte, entdeckte ein zum
Zwecke der Nachinspektion abgeordneter
Carabiniere in einer deutschen Dorf-
wirtschaft an abgelegener, verschwie-
gener Stelle noch eine deutsche Auf-
schrift „Abort“, die offenbar unbeach-
tet geblieben und ins Italienische zu
übersezten vergessen worden war.

Der durch das Polizeiorgan darauf
aufmerksam gemachte Wirt entschul-
digte sich wegen dieses Vergehens und
versprach prompte Abhülfe.

Als der Controleur einige Tage spä-
ter wieder erschien, war das deutsche
Wort wirklich verschwunden und ob
der Lokalität prangte in frisch gemal-
ten römischen Buchstaben die leuch-
tende, aber durchaus rätselhafte In-
schrift: „Verjo Mussolini“. Befragt,

was das Wort bedeuten sollte, erklärte
der Besitzer, das heiße: „Wer so muß,
soll ini!“ Er glaube, daß er durch die
Verwendung des Namens des großen
italienischen Staatsmannes, welcher
der Ausschrift ein ächt italienisches Ge-
präge gebe, seine Loyalität wohl ge-
nügend dokumentiert habe, ohne zu-
gleich seiner deutschen Kundschaft die
Zweckbedeutung des Ortes durch ein
anderes, ihr unbekanntes Fremdwort
unnötig zu verschleiern.

Dazu

Aus der Kleinkinderschule

Lehrerin: „So, Breneli, kannst au
scho singe?“

Breneli: „Ja, ja, de Papa het mi
g'lehrt.“

Lehrerin: „Schön, schön, Breneli, so
sing mer emol das Liedli, wo de brav
Pappa am liebste g'hört.“

Breneli (fängt schmunzelnd an zu
singen): Roti — roti Röössli im Garte,
Maieriisli im Wald; Und we d'Mam-
ma tuet schimpfe, lot's der Pappa ganz
chaalt.“